

März 2021

## Inhalt

Weiterstadt stärken. SPD wählen... 1	
Ein starker Haushalt in schweren Zeiten..... 1	
Gute Gründe, die Straßenbahn in der geplanten Form abzulehnen.... 2	
Vereine sind der Kitt unserer Gesellschaft..... 3	
Bezahlbarer Wohnraum im Apfelbaumgarten..... 4	

Sie haben Lust, sich politisch zu engagieren oder möchten nur bei bestimmten Themen mitarbeiten? Wir freuen uns auf Sie! Mehr Infos unter:

[www.spd-weiterstadt.de](http://www.spd-weiterstadt.de)

## Impressum

V.i.S.d.P: SPD Ortsverein Weiterstadt,  
Bernd Neumann, Südring 5, 64331 Weiterstadt  
Auflage: 10.000 Stück

Redaktion: Manfred Dittich, Benjamin Gürkan, Alexander Koch, Kathrin Keil

## Weiterstadt stärken: SPD wählen

*Mit Vernunft und Augenmaß: Gutes erhalten. Neues gestalten.*

Im Endspurt des Wahlkampfes werden die Unterschiede zwischen den Parteien noch einmal deutlich: Die SPD handelt mit Vernunft und Augenmaß, während sich CDU und ALW-Grüne in inhaltlichen Widersprüchen verstricken. Wie will man ernsthaft den Druck auf dem Wohnungsmarkt reduzieren, wenn man gleichzeitig das Neubaugebiet Apfelbaumgarten 2 ablehnt? Wieso wird gegen den Haushalt gestimmt, ohne vorher zu sagen, wo man ernsthaft und glaubwürdig einsparen will? Die Anträge in den Haushaltsberatungen waren fürs Schaufenster, um den Haushalt ablehnen zu können. Echte Substanz sieht anders aus. Die SPD Weiterstadt hofft, dass die Bürgerinnen und Bürger erkennen, wer "nur schwätzt" und wer auch "was schafft".



Quelle: fotolia.com: 9677186

## Ein starker Haushalt in schweren Zeiten

*Dank Rücklagen ausgeglichener Haushalt mit vielen Investitionen in Kitas, Bürgerhäuser und Feuerwehr*



Mehr Geld für Erzieherinnen und Erzieher, keine Steuererhöhungen, steigende Vereinsförderung und viele Investitionen, wie z.B. in das Bürgerhaus Schneppenhausen, zeichnen den Haushalt 2021 trotz Corona-Einbußen aus.

Die Fortsetzung aller Investitionsvorhaben, keine Steuererhöhungen, Vereinsförderung in voller Höhe und höhere Gehälter für Erzieherinnen und Erzieher: Das sind kurz zusammengefasst die wichtigsten Nachrichten zum Haushalt 2021. „Wir sind stolz darauf, dass wir in Corona-Zeiten einen solchen Haushalt vorlegen können“, so Bürgermeister Ralf Möller. Das gelingt deshalb, weil Weiterstadt im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen auf Rücklagen zurückgreifen kann, die unserer Stadt jetzt zugutekommen. „Das zeigt auch, dass wir in der Vergangenheit gut gewirtschaftet haben“, so Möller.

Der Haushalt wird von SPD und Freien Wählern getragen, CDU und ALW votierten dagegen. „Wir können die vielen wichtigen Projekte und die Erhöhung der Gehälter der Erzieherinnen und Erzieher nur mit einem verabschiedeten und genehmigungsfähigen Haushalt durchführen“, so SPD-Fraktionsvorsitzender Benjamin Gürkan. Die CDU wollte mit Unterstützung der ALW Mittel zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum aus dem Etat streichen, obwohl das alle in ihren Wahlprogrammen stehen haben. Die SPD-Fraktion kämpft für neuen Wohnraum und lehnte daher konsequent ab.

„Besonders in schwierigen Zeiten muss eine Stadt investieren, gerade auch in günstigen Wohnraum“, so Gürkan.

Als besonders wichtige Vorhaben im Investitionsprogramm 2021 hebt Gürkan die Feuerwehr Weiterstadt mit Bauhof (2,25 Mio Euro), die neue Kita in Gräfenhausen in der Turmstraße (1,2 Mio Euro), den Grunderwerb für sozialen Wohnungsbau in Braunshardt (1 Mio Euro) sowie die Sanierung des Bürgerhauses in Schneppenhausen (2,6 Mio Euro) hervor. Weiterhin investiert die Stadt in die Alte Schlossschule in Gräfenhausen für die Einrichtung einer Kita (750.000 Euro) und rund 550.000 Euro in das Hallenbad. Darüber hinaus bleibt die Vereinsförderung im Haushalt 2021 in voller Höhe erhalten.

„Alle Maßnahmen könnten wir ohne Haushalt nicht durchführen. Daher gibt es für uns nur eine richtige Entscheidung, die verantwortungsbewusst ist – dem Haushalt zustimmen!“, so der SPD-Fraktionsvorsitzende Benjamin Gürkan abschließend.

# Gute Gründe, die Straßenbahn in der Form abzulehnen

Zusammenfassung der öffentlichen Online-Debatte vom 22. Februar zeigt die vielen offenen Fragen

Die Diskussion um eine Straßenbahn-anbindung Weiterstadts an Darmstadt ist nicht wirklich neu. Bereits vor 15 Jahren gab es eine Kosten-Nutzen-Untersuchung für eine Streckenführung, die nicht durch die Darmstädter Straße ging, sondern entlang der B42 führte. Damals wurden rund 50 Mio Euro an Kosten veranschlagt. Später stellte sich heraus, dass ein Bau auf 88 Mio Euro gekommen wäre. Netto. Ohne Planungskosten. Ohne Grunderwerb und Vielem mehr.

## Aufgewärmt ist nicht immer besser

Durch eine Machbarkeitsstudie der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA) ist die Straßenbahn von Darmstadt nach Weiterstadt wieder aktuelles Thema in der Kommunalpolitik. Anfang Dezember 2019 stellte die DADINA in einer Ausschusssitzung die Variante 4 vor. Das ist eine von sechs Varianten, auf die die DADINA sich ohne Absprache mit den städtischen Gremien festlegte.

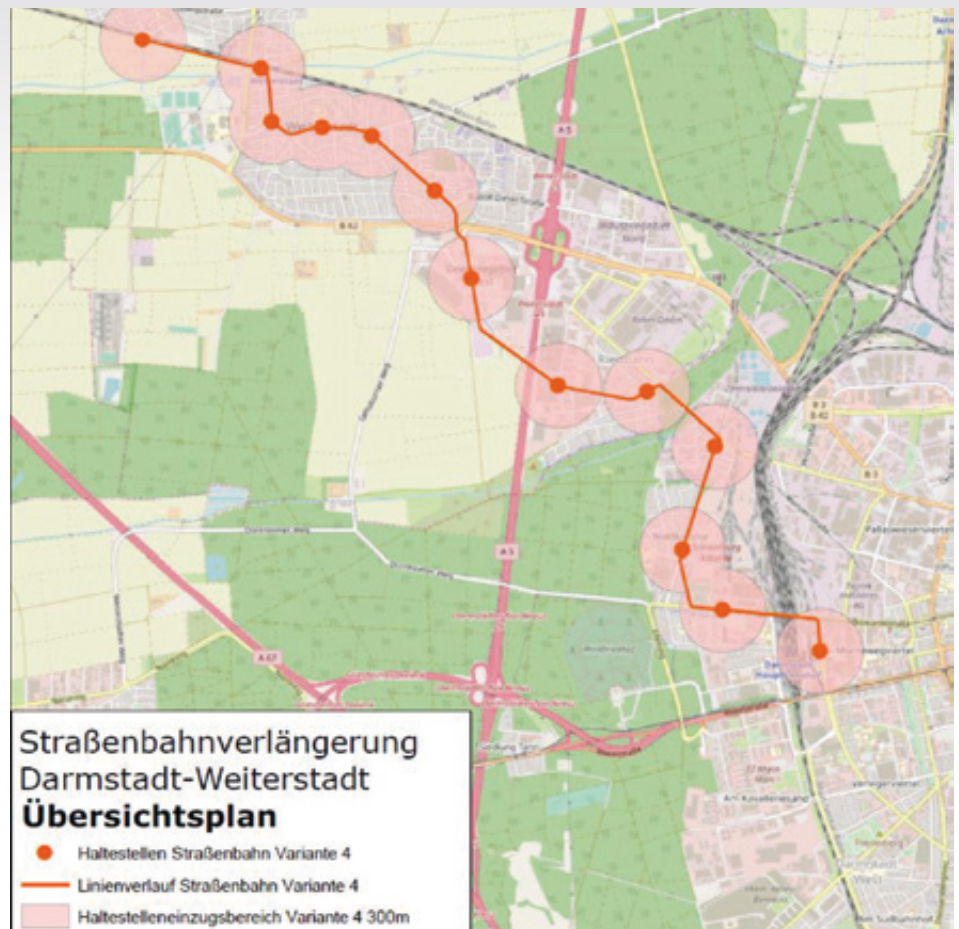
Die Streckenführung führt nun nicht mehr an der Bundesstraße entlang, sondern direkt durch die Kernstadt auf der Darmstädter Straße mit Wendeschleife in der Nähe der Forststraße. Wie bei der Planung aus 2006 bleiben Gräfenhausen und Schneppenhausen unangebunden, Braunshardt wird nur am Rande erreicht. Die Studie lässt viele Fragen offen. Von 20 gestellten Fragen sind nach über einem Jahr noch nicht einmal zwei Fragen vollständig beantwortet worden.

## Finanzierung mit Fragezeichen

Die geplante Variante 4 würde laut DADINA 110 Mio Euro kosten. Netto. Wieder ohne Planungskosten, Grunderwerb oder Kosten für notwendige Bauwerke (Brückenbauten). Außerdem ist von dieser Summe auch noch keine einzige Straßenbahn gekauft. Wer welchen Anteil dieser immensen Kosten trägt, bleibt ebenfalls unklar.

## Versteckte Nachteile für Weiterstädter ÖPNV-Nutzer

Die Streckenführung der Vorzugsvariante endet in Darmstadt am Hauptbahnhof, nicht so wie aktuell die meisten Buslinien, am Luisenplatz im Zentrum. Dort allerdings wollen die meisten der Nutzer hin, um zur Arbeit, Schule, Uni oder einfach nur zum Shoppen zu gelangen. Hier wäre dann ein Umstieg am Bahnhof notwendig. Nicht zu vergessen, dass es zwischen Weiterstadt



und Darmstadt bereits eine Schienenverbindung der Deutschen Bahn gibt, die den Hauptbahnhof anbindet. Die Weiterstädter Busanbindungen an den Darmstädter Hauptbahnhof würden dann wegfallen.

Die Riedbahn und das Gewerbegebiet West sind über die Haltestelleneinzugsbereiche von 300 Metern gut angebunden, die Kernstadt entlang der Darmstädter Straße / Bahnhofstraße ebenfalls. Das gilt allerdings nicht für die umliegenden Straßen (Südwesten und Nordosten Weiterstadts), die jetzt noch durch Bushaltestellen angebunden sind. Hier verlängert sich der Weg zur nächsten Haltestelle erheblich.

## Problematische Trassenführung

Allein auf Weiterstädter Gemarkung zeigen sich zahlreiche ungelöste Problem- punkte. Das beginnt mit der Streckenführung über privates Gelände der Firma Strabag.

Anschließend soll die Straßenbahn entgegen der Fahrtrichtung durch die Straße Am Dornbusch führen. Da sie zweigleisig verläuft, wird eine Fahrspur für den Autoverkehr komplett wegfallen und die andere teilen sich Bahn und Autos. Den

Rückstau im Einbahnstraßenring in der Riedbahn kann sich jeder ausmalen.

## Hochtanner Brücke zu steil

Danach muss die Straßenbahn über die Hochtanner Brücke, um die A5 zu überqueren. Die Brücke ist nicht breit genug für zwei Gleise, Fuß- und Radweg. Bei den Untersuchungen 2006 wurde außerdem festgestellt, dass die Rampe der Brücke für eine Straßenbahn zu steil ist. Eine neue Brücke über die A5 und die geplante Eisenbahnlinie müsste entsprechend länger werden. Das passt aber nicht, denn die Gutenbergstraße begrenzt den Raum. Noch steiler geht auch nicht. Ein Brückenbeginn bereits ab Am Dornbusch, um die machbare Steigung zu erhalten, bedeutet ein gigantisches Brückenwerk.

## Segmüllerkreuzung ständig dicht

Als nächstes gilt es, die Segmüller Kreuzung (B42) zu passieren. Das soll auf gleicher Ebene passieren. Der DADINA zufolge fährt die Bahn im Viertelstundentakt. Das hieße acht Bahnen in der Stunde, acht Mal muss die stark genutzte und zweitweise überlastete Kreuzung für alle anderen Verkehrsteilnehmer gesperrt werden.

### Einbahnstraße wird nötig

Auch durch die Darmstädter Straße ist eine zweispurige Bahnstrecke geplant. Das ist gut umsetzbar, wenn hier eine Einbahnstraße eingeführt wird, so die DADINA. Verkehrsplaner haben jedoch im vergangenen Jahr im Rahmen einer Verkehrsstudie nachgewiesen, dass eine Einbahnstraße zu erheblichen Nachteilen für Parkmöglichkeiten führe und die Ausweichstraßen stark belastet werden. Durch längere Fahrtwege werden die Autokilometer erhöht, was zu einer Mehrbelastung von Mensch, Natur und Luft führt.

### Straßen sind nicht breit genug - Parkplätze fallen weg

Die benötigte Breite für eine zweigleisige Straßenbahn beträgt mindestens zehn Meter. Da die Mindestbreite aber oft nicht eingehalten wird, fallen viele Parkplätze in

der Darmstädter Straße und Bahnhofstraße weg. Anwohner, Gaststätten und Gewerbetreibende haben das Nachsehen. Sie müssen dann auf ihren Grundstücken parken. Das Ein- und Ausfahren kann aufgrund der Enge und den fahrenden Straßenbahnen zum Abenteuer werden.

### Straßenbahn und Radverkehr vertragen sich nicht

„Eine gemeinsame Führung des Radverkehrs und der Tram in den beengten Verhältnissen wird kritisch gesehen“ - so die Machbarkeitsstudie. Am Klein-Gerauer Weg beginnt eine Fahrradstraße zur Albrecht-Dürer-Schule und den Sportanlagen. Täglich fahren hunderte Kinder und Jugendliche mit dem Fahrrad über die Bahnhofstraße. Hier entstünde eine gefährliche Situation auf dem Schulweg. Durch Schienen, Fahrleitungsmasten,

Abspannungen zwischen Häuserwänden usw. wird sich das architektonische Bild der Bahnhofstraße und der Darmstädter Straße deutlich sichtbar verändern.

### Fragen beantworten sowie ergebnis- und technologieoffen prüfen

Die SPD Weiterstadt sieht die Straßenbahn in der vorliegenden Form sehr kritisch und hat vor über einem Jahr einen umfassenden Fragenkatalog eingereicht, den die DADINA bisher kaum beantwortet hat. Alternative Konzepte zur Straßenbahn kommen in der Machbarkeitsstudie nicht vor. Wie sich die Mobilität in Zukunft entwickeln wird, ist auch nicht berücksichtigt. Die SPD steht für eine moderne Mobilität, fordert eine ergebnis- und technologieoffene Betrachtung und eine umfassende Bürgerbeteiligung, bei einem Projekt dieser Größenordnung.

## Vereine sind der Kitt in unserer Gesellschaft

*Vereinsförderung bleibt Spitze - Vereine mit eigenen Anlage sollen noch stärker unterstützt werden*



Bei einer der letzten Sitzungen der SPD-Fraktion Weiterstadt in der ablaufenden Wahlperiode standen die Vereine im Fokus. Diese machen in der Coronakrise eine harte Zeit durch. „Wir wollen die Vereine unterstützen, wo immer wir können, denn sie sind der Kitt in unserer Gesellschaft“, betont Heike Hofmann, SPD-Spitzenkandidatin für die Kommunalwahl. Ein wichtiger Punkt hierfür ist ein beschlossener und genehmigungsfähiger Haushalt, der aktuell von SPD und Freien Wählern gegen CDU und ALW durchgesetzt wurde. „Die Vereinsförderung kann somit in voller Höhe pünktlich fließen“, so SPD-Fraktionsvorsitzender Benjamin Gürkan.

Weiterhin hat Bürgermeister Ralf Möller eine Vorlage in die städtischen Gremi-

en eingebracht, nach der in den nächsten Jahren die Förderung von Vereinen mit vereinseigenen Anlagen Schritt um Schritt erheblich verbessert wird. Investitionen werden von der Stadt sehr viel höher gefördert werden. „Hiervon werden knapp 20 Vereine unserer Stadt erheblich profitieren“, erläutert Ralf Möller. In seiner Amtszeit als Bürgermeister wurden bereits die finanziellen Mittel für die Vereinsförderung insgesamt deutlich erhöht. Darüber hinaus konnten auch die Freizeitmöglichkeiten mit Hilfe des Sportentwicklungsplans erweitert werden.

Zur Vereinsförderung gehört auch, dass die Vereine städtische Gebäude wie das Bürgerzentrum, die Bürgerhäuser oder das Hallenbad für ihren Trainingsbetrieb

weiterhin kostenfrei nutzen können. Zudem hat die Stadt in den letzten Jahren und Monaten kräftig in die Infrastruktur von Vereinen mit städtischen Anlagen investiert. Auch aktuell laufen diverse Bauprojekte oder sie sind bereits beschlossen und in Vorbereitung. So können sich mehrere Vereine darüber freuen, dass die von ihnen genutzten Duschräume erneuert werden. Zudem werden Beregnungs- und Flutlichtanlagen modernisiert.

„Wir sind den Vereinen für ihre tolle Arbeit dankbar und stehen auch in den nächsten fünf Jahren fest an ihrer Seite“, blickt SPD-Kandidat und Erster Stadtrat Alexander Koch, selbst Mitglied in zahlreichen örtlichen Vereinen, auf die nächste Wahlperiode voraus.

# Kinder statt Spargeläcker - Bezahlbares Wohnen!

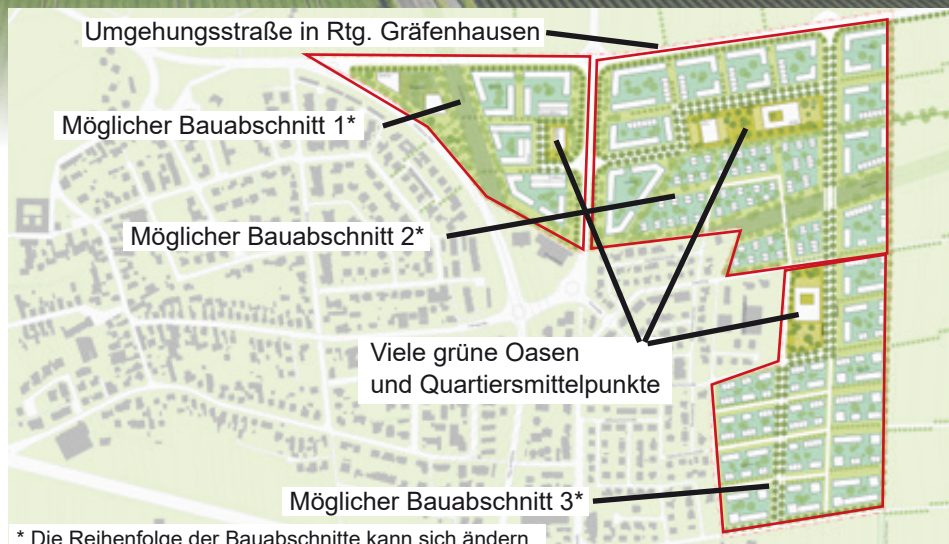
Projektpartnersuche für Neubaugebiet Apfelbaumgarten 2 kann beginnen



In der Ausschusssitzung Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 25. Februar ist ein wichtiger Meilenstein zur Entwicklung des Neubaugebietes Apfelbaumgarten 2 (ABG2) beschlossen worden. Mit den Stimmen von SPD und FWW hat die Stadt grünes Licht für eine europaweite Ausschreibung bekommen. Das Ziel ist, einen Projektpartner zur Vorbereitung, Planung und Umsetzung von ABG2 zu finden.

Die Nachfrage nach günstigem Wohnraum sowohl zum Kaufen als auch zum Mieten ist ungebrochen hoch. Corona hat den Wunsch nach den eigenen vier Wänden mit einem kleinen Garten nochmal verstärkt. Auch die Bevölkerungsprognosen gehen von einem Zuwachs in Weiterstadt für die nächsten Jahre und Jahrzehnte aus. Apfelbaumgarten 2 kommt hier genau zur richtigen Zeit. „Wenn wir bezahlbaren Wohnraum schaffen möchten, dann reichen keine 5-6 Wohneinheiten, dann reicht auch eine Nachverdichtung in bestehenden Wohngebieten nicht aus. Dann muss man bauen, bauen und nochmal bauen“, sagte der Vorsitzende des Stadtentwicklungsausschusses Christian Kurpiers.

Bereits vor zwei Jahren wurde der Masterplan Apfelbaumgarten 2 als Planungsbasis beschlossen. Der von der SPD mitentwickelte Plan mit dem Namen „Grünes Rückgrat“ ist die Symbiose aus Kita, Schule und weiterer städtischer Nutzung, viel Grünflächen und ordentlich Platz für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Ein neuer Stadtteil, in dem man gerne lebt, weil er großzügig geschnitten und nicht so dicht bebaut ist wie Apfelbaumgarten 1.



„Wir möchten möglichst viele Leute und vor allem junge Familien in die eigenen vier Wände bringen und keine Einfamilienhäuser verbieten, so wie es der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bundestag Anton Hofreiter vorgeschlagen hat. Mit den heutigen Möglichkeiten kann man Siedlungen entwickeln, die sogar mehr Energie produzieren als sie selbst verbrauchen und so dem Klima helfen“, so der Fraktionsvorsitzende Benjamin Gürkan.

Das Eigenheim hilft auch im Alter: Wer mit einem abbezahlten Häuschen in Rente geht, reduziert seine dauerhaften Fixkosten und kann so den Lebensstandard beibehalten. Außerdem ist das eigene Haus mit sehr vielen positiven Emotionen verbunden: Die eigenen Kinder wohlbehütet aufwachsen sehen, mit Freunden und Familie tolle Feste und Partys feiern oder den Garten in eine Wohlfühlzone verwandeln: In einem Eigenheim macht das noch viel mehr Spaß.

Für die SPD ist klar, dass die Stadt die Kontrolle über den An- und Verkauf der Grundstücke haben muss. Das kann im

Einzelfall bedeuten, dass dann nicht der meistbietende Investor, sondern der mit dem städtebaulich sinnvollsten Konzept den Zuschlag erhält, um die Umsetzung der Ziele von Apfelbaumgarten 2 zu sichern.

Sehr verwundert waren die Sozialdemokraten über ALW-Grüne und CDU. Wie wichtig der CDU das Thema „Wohnraum“ wirklich ist, sah man an der Anwesenheit: Nur die Hälfte der CDU-Ausschussmitglieder sind zu dieser wichtigen Sitzung gekommen. Und auch ALW-Grüne haben zwar für Wohnraum argumentiert, aber gegen Apfelbaumgarten 2 gestimmt, ohne einen alternativen Lösungsvorschlag zu benennen.

„Wahlprogramme sind geduldig. Manche Parteien schreiben zwar fleißig, dass sie für Wohnraum sind. Doch an dieser Abstimmung kann man erkennen: CDU und ALW-Grüne reden nur und lehnen am Ende ab. Die SPD handelt hingegen und beschließt, damit wir bald neuen Wohnraum schaffen können“, so die Spitzenkandidatin der SPD Heike Hofmann abschließend.